

Spirituelles Leben in Gemeinschaft

Das Heilhaus prägt den Kasseler Stadtteil Rothenditmold seit über 30 Jahren

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Am Anfang, vor über 30 Jahren, gab es hier im Stadtteil Rothenditmold auf dem großen Gelände an der Brandastraße die öde Industriebrache einer ehemaligen Spinnerei und Weberei für Jutesäcke. Und es gab eine Frau, Ursa Paul, die in ihrer Stadt Kassel ihre Vision von Gemeinschaft und einem gemeinsamen Handeln und Leben realisieren wollte.

Am 15. Mai 1990 wurde das Heilhaus eröffnet. Seitdem sind hier im wahrsten Sinne des Wortes, mitten im einstigen Industrie-Hotspot der Stadt, blühende Landschaft entstanden.

Vorausgegangen war 1989 die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Freundeskreis für Lebensenergie“, den Ursa Paul mit 20 Mitstreitern aus der Taufe gehoben hatte. Ziel war es, mit anderen zusammen ein „heilendes Haus“ zu verwirklichen.

„Hier wird der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag gelebt.“

Gerhard Paul, Geschäftsführer

Auf dem inzwischen schön begrünzten Gelände wohnen heute 180 Menschen in acht architektonisch ansprechenden Wohngebäuden. Aus der Idee Heilhaus ist ein Verein mit 850 Mitgliedern geworden. Außerdem eine Stiftung, eine Baugenossenschaft, und zahlreiche Tochtergesellschaften unter anderem mitten auf dem Gelände ein medizinisches Versorgungszentrum, ein ambulanter Pflegedienst, Kitas und vieles mehr. Eine beachtete Besonderheit: 2016 eröffnete das Heilhaus das erste Mehrgenerationenhospiz in Deutschland. Inzwischen gibt es auch eine wachsende Heilhaus-Dependance in Berlin.

Ursa Pauls gelegtes Samenkorn trägt vielfach Früchte. „Viele Menschen im Heilhaus-Verein engagieren sich mit ihren Kompetenzen“, sagt Sprecherin Christina Tente. So entstand eine Vielzahl an kreativen und therapeutischen Angeboten: für Kinder und Erwachsene, die Begleitung von Schwangeren, die Kindergemeinschaft als Kindertagesstätte, die Schule für schwer kranke



Leben und Wirken in Gemeinschaft: Unser Foto zeigt auf dem Heilhaus-Gelände in Rothenditmold (vorne von links) die 99-jährige Bewohnerin Sophie Schöbel mit ihrer Tochter Jutta (dahinter), Bewohnerin und Mitarbeiterin Martina von Soest, Geschäftsführer Gerhard Paul und die Vereinsvorsitzende Karin Hippeli.

2 FOTOS: PIA MALMUS



Wohnen, Arbeiten, Wirken: Auf einer Industriebrache an der Brandastraße ist das Heilhaus entstanden.



Rothenditmold im Wandel: So sah es hier noch vor drei Jahrzehnten aus.

3 FOTOS: PRIVAT/HEILHAUS-STIFTUNG

Kinder, die Pflege von Menschen. Auch in der Jugendhilfe ist das Heilhaus tätig, im ambulant Betreuten Wohnen und – besonders wichtig in Rothenditmold – das Heilhaus trägt mit seiner hausärztlichen Praxis und Angeboten zur medizinischen Versorgung im Stadtteil bei.

„Wir sind bewusst nach Rothenditmold gegangen, einem Stadtteil, in dem viel Armut herrscht“, sagt die Vereinsvorsitzende Karin Hippeli.

li. Hier sei das Angebot zu heilen auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Verwurzelung im Stadtteil sei ein wichtiger Aspekt, ergänzt Ursa Pauls Sohn, Gerhard Paul, der Geschäftsführer des Mehrgenerationenhauses Heilhaus: „Im gemeinschaftlichen Engagement ist vieles möglich, was ein Mensch allein nicht vermag.“ Das Heilhaus steht Menschen in allen Lebensphasen offen. Tente: „Hier kommen Kinder zur Welt, Ju-

gendliche können ihre Fähigkeiten entfalten, Menschen mit körperlichen Erkrankungen oder in seelischen Krisen erfahren individuelle Begleitung, Sterbende leben in Würde ihr Leben bis zu Ende.“ Gerhard Paul ergänzt: „Hier wird der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben im Alltag miteinander gelebt.“ Die Heilhausbewegung sei eine moderne Form, „urchristliche Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl, dienen-

des Dasein für andere Menschen zu leben – in Verantwortung für die Gesellschaft und die Welt“.

Das Jubiläum sollte mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden, in Coronazeiten, wird es online gestaltet: Bei einem Livestream am 15. Mai ab 15 Uhr sind alle eingeladen, sich zuzuschalten und dabei zu sein.

Informationen im Internet unter heilhaus.org

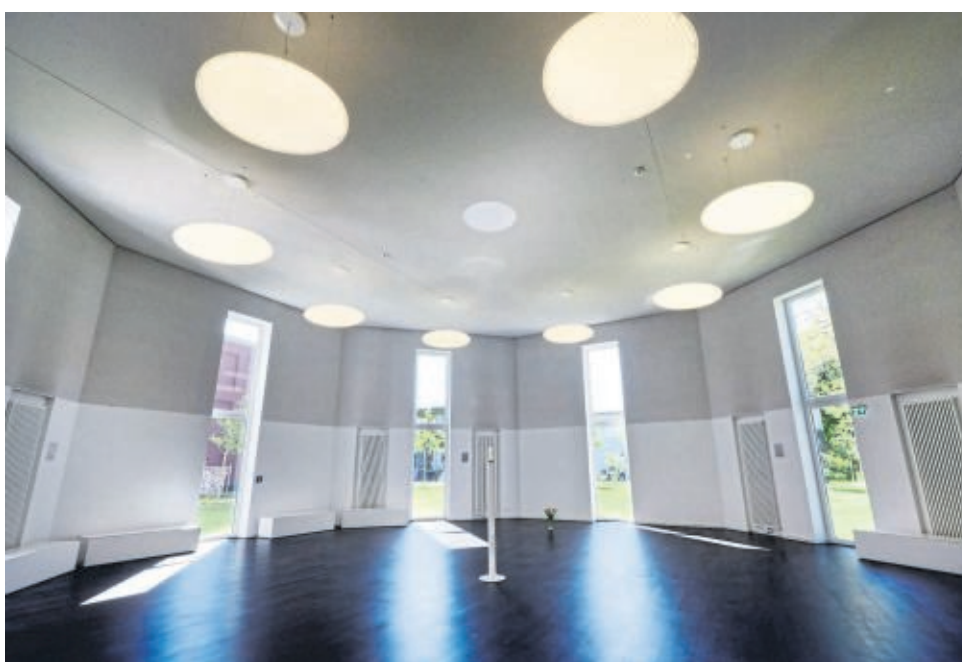
Chronologie der Entwicklung des Heilhauses

- **1989** Gründung Verein „Freundeskreis für Lebensenergie“ durch Ursa Paul und 20 Mitstreiter
- **1990** Eröffnung des Heilhauses in Kassel-Rothenditmold
- **1994** Eröffnung des Kinderhauses (Kita) in Harleshausen
- **1997** Gründung der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG
- **1998** Eröffnung der Waldkindergartengruppe in Harleshausen
- **2004** Gründung der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul, Eröffnung des Kinder-Heilhauses in Rothenditmold
- **2006** Festakt zum ersten Spatenstich in der Siedlung, im gleichen Jahr: Bezug des ersten Wohngebäudes in der Siedlung am Heilhaus
- **2007** Die Heilhaus Kassel gGmbH wird Träger des Heilhauses
- **2008** Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wählt das Heilhaus als Mehrgenerationenhaus aus
- **2009** Eröffnung der Schule für schwerkranke Kinder und Jugendliche
- **2011** Das Hessische Sozialministerium erkennt das Heilhaus als Familienzentrum an
- **2011** Gründung der Pflegedienst Heilhaus gGmbH
- **2012** Gründung der Werkshule Löwenherz in Berlin (Angebot zur beruflichen Orientierung für Jugendliche); Gründung des allgemeinützigen MVZ mit Praxen für Allgemeinmedizin und Psychotherapie
- **2014** Eröffnung der Kita „Sonnengarten“ in Harleshausen
- **2016** Eröffnung des Hauses der Mitte (unter anderem mit Beratungsstelle für Gesundheit und Heilung, Praxen für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Mehrgenerationenhospiz)
- **2018** Die Robert-Bosch-Stiftung wählt das Heilhaus für das Programm „supPORT - Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ aus, als eine von bundesweit acht Einrichtungen; Erweiterung der Kita in der Siedlung am Heilhaus
- **2019** Heilhaus ist Gastgeber der Internationalen GEN-Konferenz (dem Global Ecovillage Network, einem Zusammenschluss europäischer Gemeinschaften mit 50 Teilnehmenden aus 14 Ländern)

ROTHENDITMOLD



Die Gründer stoßen an: Der Freundeskreis für Lebensenergie 1989. Hinten rechts Ursa Paul.



Raum der Stille: Herzteil des Mehrgenerationenhauses Heilhaus ist das architektonisch interessante Haus der Mitte.

FOTO: PIA MALMUS